

6 Fazit und Ausblick

Die Sprachförderung von Deutsch als Zweitsprache stellt nach wie vor eine große Herausforderung im schulischen Setting dar. Anhand der aufgezeigten Bausteine und Methoden werden nicht nur sprachliche Fortschritte erzielt, sondern darüber hinaus auch ein hohes Maß an Integrität und Teilhabe geschaffen. Diese beiden Entwicklungen stehen in enger Beziehung zueinander, da für die Teilhabe einerseits die anfangs bestehende sprachliche Barriere, aber auch hierdurch verursachte Sprachhemmungen und Unsicherheiten zu überwinden sind. Sprechaktivität und -freude und damit auch ein natürliches Wortschatzwachstum wiederum steigen durch die zunehmende Integration und Sicherheit an.

Dennoch wird der Umgang und die Beschulung von Kindern mit einem Flüchtlingshintergrund auch in Zukunft ein großes Lernfeld für alle pädagogischen Fachkräfte sein, welchem wir mit Offenheit und Flexibilität entgegenzutreten sollten.

Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (o.J.): *Schüler mit Migrationshintergrund – Integration und Sprachförderung*, unter: <https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/3797/integration-und-sprachfoerderung.html> [abgerufen am 29.09.2018]

- Forschelen, B. (2017): *Kompendium der Zitate für Unternehmer und Führungskräfte. Über 5.000 Aphorismen für Reden und Texte im Management*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Gollan, T. H.; Montoya, R. I.; Cera, C. et al. (2008): More use almost always means a smaller frequency effect: aging, bilingualism, and the weaker links hypothesis. *Journal of Memory and Language*, 58(3), 787-814, unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2409197/> [abgerufen am 29.09.2018]
- Kannengieser, S. (2012): *Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie*. München: Urban und Fischer.
- Kronthaler, M. & Schäfers, A. (2015): Wortschatzarbeit mit mehrsprachigen Kindern. In: *Praxis Sprache. Heft 2: Themenheft Intervention bei Mehrsprachigkeit*. 106-108.
- Lobe, M. (2016): *Das kleine Ich bin ich – arabisch, farsi, deutsch*. Wien: Jungbrunnen Verlag.
- Miksch, A. & Nguyen-thi, M.-D. (2004): Deutsch als Zweitsprache. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik & Logopädie. Band 5. Bildung, Erziehung und Unterricht*. 292-303. Stuttgart: Kohlhammer.
- Motsch, H.-J., Marks, D.-K. & Ulrich, T. (2016): *Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter*. München: Ernst Reinhardt.
- Paradis, J. (2010): The interface between bilingual development and specific language impairment. Keynote article. *Applied Psycholinguistics* 31, 227-252, unter: https://www.unige.ch/fapse/logopedie/files/1314/2245/9659/11_article_1_P_Prevost.pdf [abgerufen am 29.09.2018]
- Rösch, H. (Hrsg.) (2008): *Deutsch als Zweitsprache: Sprachförderung. Grundlagen – Übungs-ideen – Kopiervorlagen*. Hannover: Schroedel.
- Rothweiler, M. (2006): Spezifische Sprachentwicklungsstörungen im kindlichen Zweitspracherwerb. In: Bahr, R. & Iven, C (Hrsg.): *Sprache, Emotion, Bewusstheit*. 154-162. Köln: Gesundheitsforum.
- Rucys, D. (2003): *Vorkurs zur DaZ-Box*. Oberursel: Finken-Verlag
- Schäfer, S. (o.J.): *Zaubereinmaleins Design Blog*, unter: <https://www.zaubereinmaleins.de/startseite/home.../>
- Schulz, P. & Tracy, R. (2011): *Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ)*. Hogrefe: Göttingen.
- Stenglein, C. (2017): *Grundlegende Unterrichtsprinzipien für einen effektiven Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“*. Präsentation der Fachtagung „Integration durch Bildung“ am 26.05.2017.
- Tracy, R. (2007): *Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können*. Tübingen: Francke Verlag.
- Triarchi-Herrmann, V. (2006): *Mehrsprachige Erziehung – Wie Sie Ihr Kind fördern*. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Triarchi-Herrmann, V. (2014): Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): *Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Logopädie*. 220-223. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wagner, L. (2007): Mehrsprachigkeit. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): *Lexikon der Sprachtherapie*. 192-195. Stuttgart: Kohlhammer.

Zur Autorin

Theresa Holzmeier ist Studienrätin im Förder-schuldienst am SFZ Marktheidenfeld (St. Kilian Schule) und dort Mitglied der AG Sprache.

Korrespondenzadresse

t.holzmeier@st-kilian-schule.de

Rezensionen



Marc Schmidt:
Kinder in der Kita mehrsprachig fördern
Schritt für Schritt in die Praxis
 202 Seiten. Ernst Reinhardt Verlag, München, ISBN 978 3 49702 754 5, 24,90 EUR

Der Autor arbeitet als Dozent in der Lehrerausbildung der Universität Luxemburg am Centre de Logopédie.

Marc Schmidt beschreibt in seinem aktuellen Buch, wie die mehrsprachige Förderung von Kindern in der Praxis des Kitaalltags Schritt für Schritt umgesetzt werden kann. Er zeigt elementare Prinzipien auf, die er zu einem Konzeptentwurf zusammenfügt, mit dessen Hilfe Erzieherinnen eine umfassende mehrsprachige Bildung der Kinder initiieren können. Hierbei werden die sprachlichen Fähigkeiten der Erzieherin voll ausgeschöpft. Das Konzept ist jedoch nicht nur für eine mehrsprachige Förderung konzipiert, sondern berücksichtigt darüber hinaus auch die Primärsprachen der Kinder. Als

Helfer bei Übersetzungen werden deren sprachlichen Kompetenzen geschätzt. Die vielen verschiedenen Sprachen der Kinder erhalten dabei eine besondere Wertschätzung. Die Eltern werden in die sprachliche Förderung der Kinder einbezogen. Ihre aktive Mitgestaltung in der Kita ist ausdrücklich erwünscht.

Das Buch ist in sieben Kapitel gegliedert und sehr übersichtlich gestaltet. Ein breiter Rand schafft Raum für kurz gefasste Zusammenfassungen oder Hinweise auf Beispiele. Große Ausrufezeichen markieren bedeutsame Textstellen. Zudem weist ein Register auf Fundstellen hin. Das aktuelle Literaturverzeichnis umfasst sieben Seiten.